

Förderung von Transformationsprozessen durch Co-Design und Co-Creation

06_11

Maßnahmenübersicht
Option

Daniela Fuchs-Hanusch,
Martin Regelsberger

Die Option zielt auf die Erreichung aller Targets von SDG 6 ab, indem die notwendigen Transformationen nicht von einer kleinen Gruppe aus Entscheidungsträger_innen und Planer_innen entworfen, verordnet und umgesetzt werden, sondern die vorhandene „Weisheit der Vielen“ (Surowiecki, 2004) mobilisiert wird. Nach Surowiecki (2004) sind für die Aufgaben der Gesellschaft der Zukunft Expert_innen und (Meinungs-)Führer_innen eher das Auslaufmodell. Surowiecki belegt die Weitsicht, Intelligenz und Effektivität großer Gruppen und macht deutlich, dass und warum ganz normale Leute in der Lage sind, sich in einer Gemeinschaft erfolgreich zu organisieren und sich selbst zu verwalten. Dies soll schon bei der Entwicklung von Lösungsansätzen geschehen (Co-Design bzw. Co-Creation) und damit die Umsetzung derer wesentlich erleichtern und beschleunigen. Um die in den Optionen des SDG 6 definierten Transformationsprozesse erfolgreich zu initiieren und umzusetzen ist diese essenziell.

1_Erstellung eines Verzeichnisses von Moderator_innen mit Erfahrung

Die Erstellung eines Verzeichnisses von Moderator_innen mit Erfahrung in Co-Creation-Prozessen ist eine Grundlage für eine erfolgreiche Förderung von Transformationsprozessen in der (Siedlungs-)Wasserwirtschaft durch Co-Creation-Projekte.

2_Einrichtung von Ausbildungsprogrammen für Moderator_innen zu Co-Design/Co-Creation

Ausbildungsprogramme für Moderator_innen im Kontext zu Co-Design/Co-Creation sind speziell für die Förderung von Transformationsprozessen notwendig.

3_Aufnahme gemeinschaftlicher Prozesse in die Ausbildung

Die Aufnahme gemeinschaftlicher Prozesse (Lösungs- und Entscheidungsfindung, Co-Design/Co-Creation etc.) in die Ausbildung von Pädagog_innen, Wasserwirtschaftler_innen und Unternehmensberater_innen ist wichtig, um langfristig einen selbstverständlichen Umgang mit diesen Prozessen zu erreichen.

4_Verstärkter Einsatz gemeinschaftlicher Prozesse als pädagogisches Konzept

Gemeinschaftliche Prozesse (Lösungs- und Entscheidungsfindung, Co-Design/Co-Creation etc.) sind als pädagogisches Konzept in der primären und sekundären Bildung verstärkt einzusetzen, um langfristig die gewünschte Wirkung zu erreichen.

5_Co-Design/Co-Creation-Prozesse als Voraussetzung für Förderungen

Co-Design/Co-Creation-Prozesse als Voraussetzung für Förderungen von Wasserwirtschaftsprojekten.

6_Schaffung von Rahmenbedingungen für Co-Creation in Kommunen

Um Anregungen von Stakeholder_innen aktiv aufzugreifen und zu integrieren, sind Rahmenbedingungen (z. B. Partizipationsbeauftragte) zu schaffen. Um Co-Creation-Potentiale und Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft zu vermitteln, sind Informationsveranstaltungen abzuhalten.